12,000 Francs, den Hofdienern 15,000 Francs hinterlassen, außerdem hat er zahlreiche Geschenke und Einkäufe gemacht und den Mailändern zu einem Umsatz von mehreren Millionen verholfen. In den Tagen seines Besuches wurden 220,000 Eisenbahnbillets nach Mailand verkauft und etwa 100,000 Landleute hielten ihren Einzug auf Schusters Rappen. Es ist nicht sehr zart, aber es ist so: Freude und Leid verwandelt sich schließlich in Rechnung und Geld. — Auch der alte Moltke hat gut gerechnet. Als die Soldaten bei der Revue vorbeimarschirten, sagte er: Das sind 16 500 Mann; es waren in der That 16,800 Mann. Er sagte aber auch etwas leiser: Das sind ja immer dieselben Regimenter, die vorübermarschiren! — Und das gab sowohl dem Kriegs- wie dem Finanzminister einen kleinen Stich; denn alle Truppen trugen dieselbe Uniform ohne Abzeichen 2c., man konnte sie schwer unterscheiden. Auch dem Kaiser fiel das auf und er sagte: wie soll ein Officier seine Leute wieder sammeln nach einem Angriff, wenn Alles drunter und drüber geht?

— Ein Schuldirector als Duellant. Der Criminalsenat des Berliner Kammergerichts verhandelte kürzlich in der Appellationsinstanz gegen den Schuldirector Wulle in Templin eine Anklage wegen Zweikampfs mit tödtlichen Waffen. Wulle war nämlich gegen einen seiner Lehrer thätlich geworden, worauf ihn dieser, schon aus Rücksicht auf seine Stellung als Reserveofficier, fordern ließ. Es kam hierauf auch wirklich zum Zweikampf mit glatten Pistolen auf 15 Schritt Distanz, doch schoß der Schuldirector absichtlich in den Sand, während sein Gegner fehl schoß. Letzterer wurde auf Grund dieses Thatbestandes vom Kriegsgericht zu 3 Monaten Festungshaft, der Schuldirector aber vom Civilgericht zu 4 Monaten Gefängnißstrafe verurtheilt. Er appellirte hiergegen unter der Ausführung, daß, da er in den Sand geschossen, eigentlich gar kein Zweikampf stattgefunden habe, während der Vertreter der Oberstaatsanwaltschaft, Groschuff, denselben dadurch für constatirt erachtete, daß ein gleichzeitiges Schießen beider Gegner verabredet und auch erfolgt, das Leben des Andern also in dem Moment bedroht war. Der Gerichtshof trat auch dieser Ansicht bei und bestätigte die erste Sentenz.

— Amerikanisch. Unter den vielen Festlichkeiten, womit die Amerikaner die hundertjährige Feier der Unabhängigkeitserklärung zu verherrlichen gedenken, figurirt auch eine große Explosion. Es werden nämlich die unterseeischen Felsen bei Haller's Point, welche für die Fahrt von und nach New-York, an Long-Island vorbei, hinderlich sind, gesprengt werden. Die unterminirte Fläche ist 21 Acres groß und die Minengänge sind 8000 Fuß lang, und haben eine durchschnittliche Breite von 12 Fuß und eine Höhe von 8—21 Fuß. Als Sprengmaterial wird Nitroglycerin verwendet, und die einzelnen Minen werden durch Röhren mit einander in Verbindung gesetzt werden. Das Meer ist an dieser Stelle zur Zeit der Fluth nur etwa 6 Faden tief. Schon 1859 wurde mit den Minirarbeiten begonnen und leicht hätten dieselben früher zu Ende geführt werden können, doch wurden sie absichtlich verzögert, damit die Explosion an dem großen Nationalfesttage stattfinden könne. Voraussichtlich wird derselbe in Folge dieser gewaltigen Explosion ein ganz besonderer Freudentag für die New-Yorker Glaser werden.

(Eingesandt.)

Der im Tageblatt vom Mittwoch abgedruckte, mit Dr. H. unterzeichnete Artikel, das Reinigen des Trinkwassers betreffend, veranlaßt den Unterzeichneten, genanntem Artikel einige berichtigende Bemerkungen hinzuzufügen.

Die vom Mechanikus Meißner neuerdings hier eingeführten Filter haben allerdings den Nachtheil, daß dieselben, zumal wenn das Leitungswasser, wie dies in der letzten Zeit leider zu öfterem der Fall war, trübe fließt, versagen, das heißt, daß das in den Filzscheiben angehäufte Eisenoxyd, zumal beim schnellen Oeffnen des Hahnes, mit hindurchgedrückt wird. Wie bereits erwähnt, liegt hierbei viel Schuld in dem zu schnellen Oeffnen der Hähne, es ist aber auch hier durchaus nicht nöthig, für neue Einlegung von Filzscheiben zu sorgen. In derartigen Fällen benutze ich mit großem Vortheil Wolle oder Baumwolle und bei Zuhülfenahme dieser in jeder Haushaltung vorräthigen Stoffe kann der Wiederankauf von neuen Scheiben umgangen werden. Ueberdies können derartig mit Eisenoxyd imprägnirte Filzscheiben durch kurzes Einlegen in verdünnte Salzsäure und nachheriges Ausspülen mit Wasser sehr leicht wieder in brauchbaren Zustand versetzt werden.

Was die Empfehlung der Thierkohle betrifft, so muß ich dagegen einwenden, daß eine wirkliche Reinigung, d. h. Entfernung der im Wasser befindlichen organischen gelösten Fäulniß- und Moderstoffe ebensowenig mit Kohle, wie mit Filz erlangt. Ich kann hier nur auf die von J. Müller in Breslau, sowie auf meine im vorigen Jahre bei Gelegenheit der Untersuchungen der hiesigen Brunnenwässer ausgeführten Versuche hinweisen, deren Resultate sich dahin zusammenfassen lassen, daß der Vortheil der Kohlenfilter lediglich in dem Zurückhalten mechanischer Verunreinigungen, wie Sand, Lehm 2c. beruht; höchstens liegt ein Vortheil noch in der der frisch ausgeglühten Kohle zukommenden Eigenschaft Gase zu absorbiren, also den Geruch zu entfernen. Nimmermehr können aber contagiöse Stoffe durch sie aus dem Wasser entfernt werden. In dieser Beziehung ist also die Kohle dem Filze gleichzuachten. Eine Nachtropfung der hier gebräuchlichen Kohlenfilter kommt aber deshalb nicht so häufig vor, weil bei denselben die zu passirende Schicht Kohle ungleich größer ist als bei jenem die Schicht Filz. Ja dem geringen Volumen, der Leichtigkeit der Anbringung, sowie frischen Füllung der Filzfilter liegt aber ein großer Vorzug. Dr. O. Bach

Silberne Medaille.
Höchste Auszeichnung der Industrie-Ausstellung zu Dresden 1875.

Gray'sche amerikan. Papierwäsche
aus der
Fabrik: MEY & EDLICH, Plagwitz
für Herren, Damen und Kinder
in weiss, bunt und mit vollständ. Leinenüberzug.
Detail-Geschäft:
Leipzig, Neumarkt 9
gegenüber dem Gewandhaus.
Illustrirte Preis-Courante gratis.
Die Papierwäsche mit vollständigem Leinenüberzug übertrifft durch ihre vorzüglichen Eigenschaften selbst die Leinenwäsche, trotzdem der Preis derselben das Waschlohn der letzteren nicht übersteigt.

Leipziger Geschäftsbücher-Fabrik
Ausverkauf
der vorräthigen Geschäftsbücher,
in Mark-Liniatur 20 %,
in Thaler- „ 40 %,
32. Hainstrasse 32.

Filzhüte
für Herren, Damen und Kinder in großer Auswahl.
Hauptlager Pegauer Filzschuhwaaren
empfiehlt
M. Th. Pinsdorf, Hutfabrik,
Markt, Salzgäßchen-Ecke.

Filzhüte
für Damen und Kinder neueste Façon, elegant garnirt, von 2 Thlr. an
M. Wolf, Reichsstrasse 43.

Schuhwaaren-Fabrik von Carl Poppendick,
20/21 Schützenstrasse 20 21,
empfiehlt ihr Lager solider und eleganter Herren-, Damen- u. Kinderstiefel und fertigt Bestellungen nach Maß sowie Reparaturen in kürzester Zeit gut u. pünctlich.

Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 5, Becker's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 8 bis Nachm. 1/4 4 Uhr.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7—9 U. Ab.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. Filiale für Einlagen: Marien-Apotheke, Ecke der Schützenstraße; Droguen-Geschäft, Windmühlenstraße Nr. 30; Linden-Apotheke, Weststraße Nr. 17a.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr.
Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatze, für Einlösung und Prolongation vor der Nordstraße.
In dieser Woche verfallen die vom 1. bis 7. Februar 1875 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Feuermeldestellen: Centralstelle im der Wache des Rathhauses; I. Feuerwache, Naschmarkt im Stockhause; II. Feuerwache Magazingasse 1; V. Feuerwache, Schletterstraße 1b, in der V. Bürgerschule; IV. Feuerwache, Hospitalstraße 2b, im alten Johannishospital; III. Feuerwache, Fleischerplatz 8; VI. Feuerwache, Brühl 42, in der Georgenhalle; I. Bezirks-Polizeiwache, Grimma'scher Steinweg 46, im alten Johannishospitale; II. Bezirks-Polizeiwache, Windmühlenstraße 1; III. Bezirks-Polizeiwache, Frankfurter Straße 47; V. Bezirks-Polizeiwache, Ulrichsgasse 37, Ecke der Nürnberger Straße; VII. Bezirks-Polizeiwache, Tauchaer Straße 14, im Thorhause; Neues Theater, an der Goethestraße; Gasanstalt, an der Eutritzscher Straße; Krankenhaus zu St. Jacob, Waisenhausstraße 28; Neues Johannishospital, Hospitalstraße 4b; Zeitzer Thorhaus, Zeitzer Straße 28; Dresdner Thorhaus, Dresdner Straße 32; Blüthner'sche Hof-Pianofortefabrik, Weststraße 29; Sieb'scher Zimmerplatz, Waldstraße 12 und Fregestraße 7; Reichel's Garten im Mittelgebäude, Dorotheenstraße 6—8, im Durchgange; Gerberstraße 67 (Lazarus'sches Grundstück); Marien-Apotheke, Georgenstraße 30, Ecke der Schützenstraße.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachweisung, Universitätsstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Tr.) werktäglich eröffnet vom 1. October 1875 bis 31. März 1876 Vorm. von 8—12 und Nachm. von 2—6 Uhr.

Asyl für Arbeiterinnen, Grassistraße 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 12. 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Herberge zur Heimath, Nürnberger Straße 51. Nachtquartier 7—50 ₰, Mittagstisch 40 ₰.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 50 ₰.

Oel Berchis's Kunstausstellung. Merseburgerstr. 10. Kaufhalle 10—4 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, verbunden mit der Vorbildersammlung, Thomaskirchhof Nr. 20. Sonntags von 10—1, Wochentags, mit Ausnahm. des Sonnabends, von 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Auskunftsertheilung über kunstgewerbliche Fragen an allen Wochentagen von 1/2 12—1/2 1 Uhr.

Museum für Völkerkunde, im alten Johannishospital, Grimma'scher Steinweg 46, 2 Tr., geöffnet Sonntags Dienstags und Donnerstags von 11 bis 1 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrumente- u. Saiten-Handlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) Neumarkt 14, Hohe Lilie.

P. Pabst's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager der Edition Peters.

***Ein- u. Verkauf* von Uhren, Gold, Silber, Diamanten, Schmucksachen, Antiquitäten etc. bei *F. F. Jost*, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.**

J. A. Hietel, *Grimm. Str. No. 16, Mauricianum, Manufactur kirchlicher Stickereien aller Confessionen in Gold, Silber, Seide und Wolle.*

Chinesische Theehandlung
von **Kretschmann & Gretschel,** Katharinenstrasse 18.

H. A. Meltser,
Lehrer der Naturheilkunde,
mündliche und briefliche Berathung sowie Behandlung in allen Krankheiten Sternwartenstraße Nr. 15, I.
Buchhandlung für Naturheilkunde.

Gummi-Waaren-Bazar.
5. Petersstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager u. engl. Lederntreibriemen bei
18. Schützenstr. **Gustav Krieg.**

Robert Kiehle, Nähmaschinenfabrik, Turnerstraße 4. En gros — en détail.

Grosses Sortiment von Regulir-Oefen, Hermann Lingke, Ritterstrasse No. 5.

Neues Theater. (254 Abonnem.-Vorstellung.)

Romeo und Julia.
Trauerspiel in 5 Acten von Shakespeare. Nach der Bearbeitung von E. Devrient.
(Regie: Herr Hancke.)

Personen:

Escalus, Prinz von Verona	Hr. Hänseler.
Graf Paris, Verwandter des Prinzen	Hr. Link.
Capulet, } Partei-Häupter	Hr. Klein.
Montague, } Partei-Häupter	Hr. Broda.
Romeo, Montague's Sohn	Hr. Troy.
Mercutio, Verwandter des Prinzen, Romeo's Freund	Hr. Mittell.
Benvolio, Montague's Neffe, Romeo's Freund	Hr. Gitt.
Tybalt, Neffe des Grafen Capulet	Hr. v. Pindo.
Bruder Lorenzo, } Franziskaner	Hr. Stürmer.
Bruder Marcus, } Franziskaner	Hr. Hancke.
Balthasar, Romeo's Diener	Frl. Sottschalk.
Ein Page des Grafen	Frl. Hoffmann.
Gräfin Capulet	Frl. Eisenmann.
Julia, Capulet's Tochter	Frl. Ellmenreich.
Julia's Wärterin	Fr. Holzstamm.
Abraham, Diener Montague's	Hr. Bürgin.
Peter, } Diener Capulet's	Hr. Tietz.
Gregorio, } Diener Capulet's	Hr. Schlick.
Ein Apotheker	Hr. Schwendt.

Capulet's und Montague's Diener. Masken. Ballgäste. Wachen. Gefolge.

Das Buch zu „Romeo und Julia" ist an der Casse für 30 ₰ zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.
Freitag, 5. November: **Fra Diavolo.**
Die Direction des Stadttheaters.

Vaudeville-Theater.

Donnerstag den 4. November 1875.
Zum 1. Male:
Caroline Neuberin, od.: Der letzte Hanswurst.
Zeitgemälde mit Gesang in 4 Acten von Fr. Kaiser. Musik von C. Binder.
Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.
Näheres die Tageszettel.
Von 6—7 Uhr Concert von der Theater-Capelle im Parterresaal.
Die Direction.

Carl-Theater.

Donnerstag den 4 November 1875.
2. Gastspiel des Frl. Anna Richter vom Stadttheater zu Mainz.
Zum 2. Male: **Blindekuh!**
Schwank in 3 Acten von Kneisel.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.
Freitag den 5. November:
Der Carneval in Rom. Operette von Strauß.

Viertes
Abonnement-Concert
im
Saale des Gewandhauses zu Leipzig
Donnerstag den 4. Novbr. 1875.

Erster Theil. „Mitten wir im Leben sind" von Martin Luther, für achtstimmigen Chor à capelle von Felix Mendelssohn-Bartholdy (gest. den 4 November 1847). — Ouverture, Chöre und Soli aus „Paulus" von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Die Soli gesungen von Fräulein Gutzschbach und Herrn William Müller.

Zweiter Theil. Sinfonia eroica von L. van Beethoven.

Billets à 3 ℳ. Sperrsitze à 4 ℳ, sind im Bureau der Concert-Direction sowie am Haupteingange des Saales zu haben.

Wegen der Vergrösserung des Orchesters können die Sperrsitze von No. 320 bis 396, mit Ausnahme der Nummern 334, 339, 359, 363, 368, 373, 378, nicht benutzt werden.

Einlass um 6 Uhr. Anfang ½7 Uhr.
Ende ½9 Uhr.

Das 5. Abonnement Concert ist **Donnerstag den 11. November 1875.**
Die Concert-Direction.

Germania-Volks-Theater.

Petersteinweg 56, Vetters' Garten.
Heute Donnerstag den 4. November 1875
Auftreten der englischen Chansonnette Miss Milburn und des englischen Charakter- und Verwandlungstänzers M. Lavater.
Auftreten der Chansonnettesängerin Fräul. **Cilly Wachter** vom Victoria-Salon zu Dresden.
Auftreten des Münchener Local-Komikers Herrn **Max Meixner.**
Auftreten des gesammten Künstlerpersonals.
Cassen-Oeffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Erster Platz 75 ₰. Zweiter Platz 50 ₰.
Das Weitere besagen die Tageszettel.

Abfahrt der Dampfwagen auf der **Berlin-Anhaltischen Bahn:** A. Nach Berlin *4. 15. fr. — 5. —. fr. — *9. 10. B. — 9. 25. B. — 1. 35. N. — *5. 37. N. — 6. 20. N. — *9. 2. A.
B. Nach Magdeburg via Zerbst: 7. 10 fr. — 9. 25. B. — 1. 35. N. — 6. 20. N. (nur bis Zerbst). — *8. 40. A.
Leipzig-Dresdner Bahn (via Riesa): 5. 10. fr. — 7. 40. B. — *9. 10. B. — 11. 40. B. — 2. 55. N. — 6. 40. A. — 7. 10. A. — *9. 50. A.
do. (via Döbeln): 7. 30. B. — 12. 20. N. — 2. 40. N. — 5. 5. N. — 8. 10. A. (nur bis Nossen).
Magdeburg-Leipziger Bahn: 5. 40. fr. — *7. 35. fr. — *10. 10. B. — 12. 30. N. — 1. —. N. — 4. 50. N. — 6. 25. N. — *8. 45. A. — 10. —. A.
Thüringische Bahn: 5. 30. fr. — *7. 40. B. — 9. 55. B. — *11. 20. B. — 1. 30. N. — 5. 25. N. 7. 35. A. — *10. 45. A. — 10. 55. A.
Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Greiz-Eichicht: 6. 40. fr. — 12. —. B. — 4. 5. N. — 9. 10. A. (nur bis Gera).
Westliche Staatsbahn: A. Linie Leipzig-Hof: *12. A. — 4. 40. fr. — *6. 30. fr. — 9. 5. B. — 12. 20. N. — 3. 15. N. — *6. —. N. — 6. 25. N. — 10. 30. A.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45. fr. — 8. 45. B. — 11. 30. B. — 3. —. N. — 7. 55. A.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 5. B. — 12. 20 N. — 6. 25. N.
Leipzig-Eilenburger Bahn: 8. 35. B. — *2. —. N. 6. 35. N. — 10. 30. A. (Localzug nach Eilenburg).

Ankunft der Dampfwagen auf der **Berlin-Anhaltischen Bahn:** A. Von Berlin 3. 43. fr. — 10. 28. B. — *11. 48. B. — 4. 59. N. — *5. 15. N. — *10. 64. A. — 11. 15. A. — B. Von Magdeburg via Zerbst: 8. 46. B. — 10. 28. B. — 1. 59. N. — 5. 15. — 10. 54. A.
Leipzig-Dresdner Bahn (via Riesa): 1. 30. fr. — *6. 53. B. — 9. —. B. — 12. 10. M. — 3. 10. N. — 5. 30. N. — *8. 23. N. — 11. 15. A.
do. (via Döbeln): 7. 55. B. (nur von Nossen). — 11. 45. B. — 4. 55. N. — 6. 50. N. — 9. 20. A.
Magdeburg-Leipziger Bahn: 2. 54. fr. — 6. 55. fr. *8. 30. B. — 10. 53. B. — 2. 25. N. — 5. 18. N. — 6 44. N. — *8. 11. A. — *9. 30. A.
Thüringischen Bahn: *4. 44. fr. — 5. 45. fr. — 8. 22. B. — 11. 15. B. — 1. 37. N. — 5. 42. N. — *5. 58. N. — *9. 15. A. — 11. 5. A.
Linie Eichicht-Greiz-Gera-Zeitz-Leipzig: 8. 4. B. — 11. 30. B. — 4. 45. N. — 9. 5. A.
Westlichen Staatsbahn: A. Linie Hof-Leipzig: 3. 46. fr. — 8. 20. B. — *8. 33. B. — 9. 55. B. — 12. 40. N. — 4. 20. N. — 7. —. A. — *8. 8. A. — 10. 15. A.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 15. B. — 12. —. B. — 2. 55. N. — 6. 15. N. — 11. 25. A.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 8. 20. B. — 12. 40. N. — 7. —. A.
Leipzig-Eilenburger Bahn: 7. 47. fr. — 9. 24. B. — 12. 17. N. — *7. 5 A.
Das * bedeutet die Eilzüge.

Amtliche Bekanntmachung.

Die Stelle eines **Oberpolizeicommissars** ist zum 1. Januar 1876 zu besetzen. Das Gehalt beträgt Mark 3500. und steigt von fünf zu fünf Jahren um 350 Mark bis zum Höchstbetrage von Mark 4550. Bewerber haben ihre Gesuche nebst Zeugnissen im Stadthause Zimmer Nr. 13 einzureichen.

Bremen, den 26. October 1875.
Die Regierungskanzlei.

T. O. Weigel's Bücher-Auction
Königsstrasse 1.
Montag den 8. Novbr. Beginn der von den Herren Dr. **K. W. Krüger,** Prof. am Joachimsthal'schen Gymnasium zu Berlin und Advocat **C. E. Petrich** hinterlassenen Bibliotheken.
Kataloge stehen **gratis** zu Diensten.
Leipzig, den 4. November 1875
T. O. Weigel.

Bücher-Auction.
Heute und folgende Tage früh 9—12 und Nachmittag 1/2 3—1/2 5 Uhr Versteigerung mehrerer sehr bedeutender Bibliotheken.
Heute: Rechts- und Staatswissenschaften, Sprachwissenschaft, Literatur, Belletristik etc.
Morgen und Sonnabend: Literatur, Belletristik etc.
Universitätsstr. 15, I. **List & Francke.**

Pelz-Auction.
Der letzte Rest von 10 Stück **feinen Pelzen** als: **Nerz-, Bisam-, Iltis-, Schuppenpelze,** soll
heute Donnerstag den 4. November,
früh 10 Uhr versteigert werden
Brühl Nr. 75 im Gewölbe.
(R. B. 61.) **J. F. Pohle.**

In der **C. F. Winter**'schen Verlagshandlung in **Leipzig** ist soeben erschienen:
Sophokles.
Deutsch in den Versmaßen der Urschrift
von
J. J. C. Donner.
Achte Auflage. Zwei Bände. 8. geh. 6 ℳ 60 ₰.
In Leinwand gebunden 7 ℳ 50 ₰.